



8. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 64.

Siegen, Montag, 30. Mai

1892.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den
Monat Juni werden von allen Postanstalten, den
Voten und in der Expedition entgegengenommen.

Oberbürgermeister v. Jordanbeck †.

— Berlin, 27. Mai.

Gestern ist der Oberbürgermeister von Berlin und Reichstags-
abgeordneter Max v. Jordanbeck gestorben. Mit ihm ist ein Mann
von irdischen Schatzungen abgetreten, der in unserem öffentlichen
Leben lange Jahre eine wichtige und bedeutungsvolle Stellung ein-
genommen. Den äußeren Lebensgang des nunmehr Verstorbenen
faßt das amtliche Reichstags-Handbuch folgendermaßen zusammen:
„Geboren am 21. October 1821 in Münster; katholisch.
Studirte in Siegen und Berlin, machte 1847 sein Staatsexamen
und betrat mit seiner amtlichen auch seine politische Laufbahn als
Präsident des demokratisch-constitutionellen Vereins in Breslau.
1849 als Rechtsanwalt nach Elbing in Ostpreußen versetzt. Seit
1858 Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses für Pommern.
seit 1866 für Königsberg, am 10. August 1866 zum ersten Mal
und seitdem bis 1873 zum Präsidenten des Hauses erwählt; seit
1867 Mitglied für Stadt Köln, 1870 für Elbing-Marienburger ge-
wählt. Unter seinen Commissionsberichten sind namentlich die über
die Militärfrage hervorzuheben. Mitglied des constituirenden
und ordentlichen Norddeutschen und 1. Präsident des Deutschen Reichs-
tages von 1874—1879. 1873 Oberbürgermeister von Breslau,
wurde als solcher von der Stadt Breslau ins Herrenhaus ab-
geordnet, 1878 Oberbürgermeister von Berlin, das er ebenfalls im
Herrenhause vertritt.“

Am politischen Leben hat Jordanbeck seit dem Jahr 1848 als
Vorkämpfer eines entschiedenen oppositionellen Liberalismus theil-
genommen und mußte in jenen Jahren für seine politische Ueber-
zeugung manches über sich ergehen lassen. Er war noch bis zu der
großen Wendung in unserer deutschen Geschichte Mitglied der Fort-
schrittspartei, zu deren Begründern er gehörte, und durchlebte die
Constitution in den vorerwähnten Reihen der Opposition. Als er im
Jahr 1866 an Grabows Stelle zum Präsidenten des Abgeordneten-
hauses gewählt wurde, legte man noch die Befürchtung, es sei dies
ein herausfordernder Schritt, der die Verfassung über die
Militärorganisation erschweren würde. Diese Annahme bestätigte
sich indessen nicht; Jordanbeck hat in dieser wie in der alsdann
im Reichstag folgenden Frage der Verwilligung eines Pausch-
quantums eine der Verständigung und Verständigung durchaus för-
derliche Wirksamkeit ausgeübt. Auch an der um jene Zeit erfolgten
Gründung der national-liberalen Partei hatte er den regsten An-
theil genommen und gehörte derselben lange Jahre als eines
ihrer hervorragendsten und angesehensten Mitglieder an, bis er
dann im Jahr 1880 wieder in leitender Stellung die „Secession“
mitmachte, als „Führer der Liberalen Vereinigung“, dann der
„Deutsch-fürsinnigen Partei“. In der noch immer nicht gänzlich
aufgeklärten Geschichte der „Secession“ ist ihm neben Herrn
von Stauffenberg eine der entscheidenden Rollen zugefallen. Unter

seiner Leitung hatte auch jener berühmte Städtetag im Zoologischen
Garten zu Berlin im Mai 1879 stattgefunden, der gegen die Ge-
treibjagd protestirte, und der Widerspruch gegen die neuere Schutz-
politik veranlaßte ihn zu derselben Zeit sein Amt als Reichs-
tagspräsident niederzulegen. Eine gewisse mäßige Wirksamkeit,
wozu er schon durch seine Stellung als Oberbürgermeister der
Reichshauptstadt veranlaßt war, hat er wohl auch noch nach dem
Auscheiden der „Entscheidung-Liberalen“ ausgeübt, indessen wuchsen
ihm energischer und rühriger Männer über den Kopf, er hielt
sich mehr und mehr von den Tageskämpfen zurück und ist in den
letzten Jahren politisch sehr wenig hervorgetreten. Die Stadt Berlin
wird ihm ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren. Es
mag auch, als eine Episode seines politischen Lebens, daran er-
innert werden, daß er, ein Katholik, jahrelang den Vorsitz im
geistlichen Gerichtshof führte, der in der Hitze der „Cultur-
kämpfe“ mehrere Bischöfe absetzte. Ein Mann von fester Ueber-
zeugungstreue, standhafter Hingebung an die nationale und liberale
Sache, bedeutendem Einfluß, wenn derselbe auch äußerlich nicht
grade hervorragende Rednergaben zur Stütze hatte, wird Jordan-
beck stets als eine Zierde unseres parlamentarischen Lebens genannt
werden und als ein ausgezeichnete Vertreter eines seiner Tüchtig-
keit und Kraft sich bewußten Bürgerthums. Die Jahre, da er den
Reichstag leitete sind die glanzvollsten unserer parlamentarischen
Geschichte; es sind freilich auch diejenigen, welche die vielgeschmähte
national-liberale Compromißgesetzgebung hervorbrachten.

Im Reichstag vertrat Jordanbeck lange Jahre bis 1884 den
Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben (5. Magdeburg), bis er
hier einem Conservativen unterlag, alsdann war er mit einer
Unterbrechung durch eine freiconservative Wahl, Vertreter von
Sagan-Sprottau (2. Pommern). Bei den letzten Wahlen fielen auf
Jordanbeck 7677, auf einen conservativen Candidaten 5647, auf
einen Socialdemokraten 1649 neben etlichen hundert zerplitterten
Stimmen; die engere Wahl ergab 10050 freisinnige gegen 6223
conservative Stimmen. Sonst war der Wahlkreis Sagan-Sprottau
überwiegend national-liberal oder freiconservativ vertreten.

Wie wir hören, hat der Fürstbischof Kopp von Breslau,
zu dessen Sprengel auch Berlin gehört, die katholisch-kirch-
liche Eingebung bei der Verdringung des Oberbürgermeisters
von Jordanbeck verweigert. Infolge dessen wird die geist-
liche Handlung von dem protestantischen Pastor Höpke vor-
genommen werden. Wie bemerkt, hat Herr von Jordanbeck als
Katholik in den siebziger Jahren als Präsident des geistlichen
Gerichtshofes fungirt, der eine Anzahl katholischer Bischöfe wegen
Widerstandes gegen die Staatsgesetzgebung absetzte. So etwas verzieht
die katholische Kirche nicht. In den Kreisen der Berliner Bürger-
schaft hat der Vorgang eine hochgradige Aufregung hervorgerufen,
die im Abgeordnetenhaus bei fortwährendlichen Abgeordneten zum
Ausdruck kam. Ein Katholik, der den Staatsgesetz Folge leistet,
wird nur darum aus der Gemeinschaft der katholischen Kirche aus-
gestoßen und ein kirchliches Begräbniß wird ihm verweigert. So
muß es freilich kommen, wenn man die Ueberhebung und An-
maßung dieser Gesellschaft künstlich erzüchtet und ihr von hohen

Stellen mit abgezeichneten Redensarten von „Christenthum und
Atheismus“ zu Hilfe kommt. Unter den vielen Bedrungen, welche
neuerdings ergangen, dürfte dieser einen hervorragenden Platz ein-
nehmen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser wird aus Potsdam am
Sonntag Abend 8 Uhr zurückkehren.

Berlin, 26. Mai. Die national-liberale Fraktion
des Abgeordnetenhauses hatte sich gestern Nachmittag in großer
Vollzähligkeit im benachbarten Wannsee zu einem Festessen ver-
einigt. Es galt zu gleicher Zeit das 25jährige Bestehen der Partei
und das 25jährige Fraktionsjubiläum des Abgeordneten Schoof
zu feiern. Finanzminister Dr. Miquel wohnte dem Feste, das
einen überaus gemüthlichen und anregenden Verlauf nahm, als
der gefeiertste Gast bei. Die Reden des Staatsministers Fobrecht
auf den Kaiser und auf die Partei, des Abgeordneten Gynern
auf Schoof, der mit gutem Humor erwiderte, des Abgeordneten
Sehndardt auf Miquel und des Professors Dr. Friedberg auf
den Fürsten Bismarck fanden den lebhaftesten Beifall. Mit
besonderer Wärme wurde des so glänzenden verlaunenen Eisenacher
Partifestes und vor allem der kaiserlichen Dankesprüche gedacht.
Allseitig gab sich der Wunsch kund, daß es gelingen möge, die
noch anstehenden Arbeiten so rasch zu fördern, daß der Landtag
vor Pfingsten geschlossen werden könne. — Die Petitionskommission
des Abg.-Hauses hat eine Petition auf Zulassung der Leichen-
verbrennung abgelehnt. Die Entscheidung über die mit mehr
als 14000 Unterschriften versehene Petition erfolgte mit 11 gegen
5 Stimmen, nachdem die Vertreter der beteiligten Ministerien
gegen die Petition gesprochen hatten.

Berlin, 28. Mai. Der Jar, der am Mittwoch ankommt,
dürfte in Potsdam wohnen und bis Sonnabend bleiben.

Potsdam, 27. Mai. Die Kaiserin begab sich heute
Morgens um 6 1/2 Uhr nach dem königlichen Stadtschloß zu Pots-
dam und wohnte von den Fenstern der Paradekammern aus der
Parade des 1. Garderegiments z. F. im Lustgarten bei, bei dem
der Kronprinz als schließender Offizier eingetraten war. Später
besuchte die hohe Frau das Potsdamer Militär-Waisenhaus.

Hannover, 28. Mai. Der Kaiser hat dem Landesdirector
Frehn v. Hammerstein, welcher das Abkommen mit dem
Herzog von Cumberland zustande gebracht hat, sein von Lenbach
in Kreidezeichnung ausgeführtes Bildniß mit eigenhändiger Unter-
schrift verliehen.

Kopenhagen, 27. Mai. Die Feier der goldenen Hoch-
zeit des königlichen Paares fand gestern bei herrlichem Wetter
statt. Die Stadt ist überaus geschmückt. Um 9 Uhr Morgens
fand ein Ständchen der vereinigten Kopenhagener Gesangsvereine
vor dem Palais statt. Der große Platz war dicht gefüllt mit Zu-
hörern. Die königliche Familie trat auf den Altan hinaus, nebst
den fürstlichen Gästen und den zahlreichen, hellgekleideten Kindern.
Der König sprach gerührt seinen Dank aus. Um 10 Uhr erfolgte

daß Du mich liebst, daß Du mir nun allein angehörst, nicht?
„Ich liebe dich schon von dem ersten Tage an, da ich dich
kennen lernte, Robert,“ erwiderte sie verschämt, und als er sie
mit einem Blicke voll sanften Vorwurfs anschaute, fuhr sie in
bittendem Tone fort:

„Ach, wüßtest Du, Robert, was auch ich diese ganze Zeit über
erduldet habe, Du würdest Mittel mit mir finden, anstatt durch
Deinen Blick das Vorgefallene mir vorzuhalten. Sieh, Robert, vor
dem Tage, an welchem Du nach der Estancia kamst, hatte keiner
von allen Herren, welche ich kennen gelernt, je den geringsten Ein-
druck auf mein Herz gemacht, ihre faden Schmeicheleien, ihre devote
Unterwürfigkeit widerstehen mich an, ich betrachtete mich als ein Wesen,
welches so hoch über diesen Männern stand, daß es sie verachten
mußte. Da erschienst Du mit einem Male und Dein so ganz anderes
Aufreten erzeugte eine seltsame Wirkung in meinem Innern. Es
war mir, als müßte ich Dir gehorchen und unter Deinen Schutz
mich begeben, ich empfand Deine Ueberlegenheit mir gegenüber und
fühlte mich dabei so eigenthümlich zu Dir hingezogen, und dieses
mir unerklärliche Gefühl reizte und empörte meinen stolzen und
leidenschaftlichen Charakter. Vergebens versuchte ich gegen dasselbe
anzukämpfen und durch Spott und Hohn Dich in meinen eigenen
Augen herabzusetzen, immer stärker wurde ich mich dessen bewußt,
welcher Art jenes Gefühl war, welches ich in deiner Nähe empfand.
Als Du hier zuerst Deine Liebe mir gestandest, Robert, da war
ich im Begriffe, an Deine Brust zu sinken und auch meine innige
Neigung zu Dir zu bekennen, doch der Stolz, der einsichtige, thörichte
Stolz regte sich plötzlich in mir, und um nicht zu unterliegen in
diesem Kampfe gegen die Regungen meines Herzens, wappnete ich
mich mit all dem verletzenden Hochmuth, der mir zu Gebot stand.
Ach, Robert, damals hatte ich kaum die beleidigenden Worte ge-
sprochen, als ich sie auch schon tief bereute, und ich versuchte, den
alten unbefangenen Ton zwischen uns wieder herzustellen. Als dies
nicht glücken wollte, gedachte ich Deine Eifersucht zu erregen, und
was darauf erfolgte, das hat mir erst recht deutlich gezeigt, wie
tief und unaussprechlich meine Neigung zu dir sei. Seitdem habe
ich viel gelitten Deinetwegen, der Gedanke, daß Du uns wirklich
verlassen könntest, flößte mir Entsetzen ein, und doch wollte und
konnte ich Dir nicht gestehen, wie es in meinem Innern aus-
sah. Durch einen Blick fürchtete ich mein Geheimniß zu verrathen und
daraus bin ich Dir beständig ausgegangen. Nochmals: flehe ich Dich

20.

Juanita.

Von Georg Struder.

(Fortsetzung und Schluß.)

In der Haltung, die sie anfangs angenommen, mit den leb-
haften, funkelnden Augen hatte Robert sie lange nicht mehr gesehen,
beinahe überirdisch schön erschien sie ihm in diesem Augenblicke und
stärker und stärker begann die alte Leidenschaft in ihm sich zu regen.
Bewundernd blieben seine Blicke auf sie gerichtet, auf das feine,
regelmäßige Gesicht und den edel geformten Kopf, von dem die
Falten sich losgerissen hatten und jede der Noten heruntergingen, er
hörte ihre Worte kaum, alles schwebte dahin, vor dem mächtig
sich hervorwärtigen Bewußtsein, wie tief und innig er das herrliche
Weib noch immer liebe.

Doch ihre anfängliche Festigkeit verlor sich immer mehr, die
glänzenden Augen begannen sich zu trüben und ihre Stimme zu
beben, und bei den letzten Worten flossen reichliche Thränen über
die abgehärmten Wangen.

Robert wurde es mit einem Male unbeschreiblich weich ums
Herz. In überwältigendem Gefühl ergriß er die Hand des weinenden
Mädchens und sprach:

„Verzeihen Sie mir, Sennorita, ich wollte Sie nicht tranken!
Aus Unvorsichtigkeit sind meine Worte mir entschlüpft, und alles,
was Sie verlangen, will ich thun, um mein Vergehen zu sühnen
und Ihre Verzeihung zu erhalten.“

Mit einer sanften Bewegung entzog Juanita ihm ihre Hand
und erhob das trummgebeugte Köpfchen. Schelmisch leuchtete es
mit einem Male in ihren Augen auf und sie erwiderte unter Thränen
lächelnd:

„Also zu jeder Buße sind Sie bereit, Don Robert, ich werde
Sie beim Worte halten.“

„Ja wohl, Sennorita, und was ich einmal versprochen habe,
das werde ich auch erfüllen, um jeden Preis!“ entgegnete er in
beinahe feierlichem Tone.

„So sagen Sie mir nochmals, daß Sie — mich lieben, Don
Robert,“ bemerkte sie zögernd, „d. h., ich verlange keine Unwahrheit.“

Diese Worte übten eine unangenehme, peinliche Wirkung auf
Robert aus. Zinsler erwiderte er:

„Der gegenwärtige Moment ist mir doch zu ernst zum Scherzen,
Sennorita, und am allerwenigsten bin ich in der Laune, nochmals
das Ziel Ihres Spottes und Ihrer Zurechtweisungen zu sein.“

Das schöne Mädchen erhob sich, fuhr aber unhinfort fort:

„Halten Sie meine Hand und meine Thränen für Verstellung,
Don Robert? Ich wünsche nichts anderes, als daß Sie Ihre Ver-
sprechen erfüllen und mir die einfache Wahrheit sagen.“

Robert blickte sie fest an, sein Gesicht wurde sehr blaß, doch
ruhig antwortete er:

„Ja, ich liebe Sie noch immer, Sennorita, und ich werde
Sie niemals vergessen, mögen auch noch so viele Jahre uns vereinen
von einander getrennt haben.“

„So werden Sie uns auch nicht verlassen,“ jubelte sie auf.

„Also deshalb verlangen Sie mein Geständniß,“ verhielt er
entküpft, „nein, Sennorita, da verlassen Sie meinen Charakter
vollständig, eben deshalb, weil ich Sie noch immer liebe, werde ich
morgen der Estancia für immer Lebewohl sagen.“

Juanita erblaßte bei diesen Worten und blickte vor sich auf
den Boden.

Nach einigen Augenblicken sprach sie mit kaum hörbarer
Stimme:

„Werden Sie auch dann noch von uns gehen, wenn ich Ihnen
gestehe, daß auch Sie — mir nicht gleichgültig sind?“

„Wenn es Wahrheit wäre, Juanita“, flammte Robert, „keine
Gewalt der Erde sollte aus Ihrer Nähe mich treiben, keine An-
strengung und keine Mühe sollten mir zu groß erscheinen, um
mir Ihre Neigung zu erwerben und mich derselben würdig zu
machen.“

Im Uebermaße des Entzückens über jenes Geständniß hatte
er wiederum ihre Hand ergriffen, er küßte, wie die volle lebenswarme
Gefalt gegen seine Schulter sich lehnte, und da war es um den
Rest seiner Zurückhaltung geschehen. Leidenschaftlich umschlang er
sie, um die zarten Wangen und den lieblichen Mund wieder und
wieder zu küssen und willenlos duldete sie es und verbarg erröthend
und wie schüchtern den Kopf an seiner Brust.

„Nicht wahr, Du verläßt uns nicht, Robert,“ flüsterte sie endlich,
indem sie zärtlich zu ihm aufblickte.

„Sprich von keinem Abschied mehr, Geliebte,“ entgegnete er
innig, „dieser selige Augenblick hat uns für immer vereint. Doch
kann es auch wahr sein und ist es nicht etwa nur ein schöner Traum,

ordneten-2
 übrige Zei
 Vo
 * Sieg
 Montag d
 Wirthicha
 Leiden. W
 oder sonst
 werden fe
 hochbetag
 Mitgeföh
 genieuer"
 Keller ich
 Herrn Be
 * Sieg
 später Ab
 platz der
 Männerge
 Vereinslo
 fengenden
 während
 Wirtaliebe
 brüftung
 zunächst f
 Hinzufüg
 B. für ein
 Schred er
 die Trepp
 boden; in
 nun doch
 von sich u
 worben, n
 wiederhö
 den Brüd
 verschiede
 mehrerer
 h a l erei
 haltene in
 wegs, wie
 Er that e
 Sigen bei
 ein Arzt
 sich dieß
 jährige W
 Weiden
 dort, am
 junger M
 Stelle, n
 auch nicht
 nun begon
 * Sieg
 mitgetheil
 der Belste
 letzten zur
 Hier soll
 einige zufa
 anlassung
 Dem ordn
 auf gezant
 * Sieg
 der Sieg.
 tann nach
 des Amtes
 Post g e
 des chema
 gerodet w
 * Sieg
 Saison an
 das Inter
 wenig bee
 langer Ze
 Aufführun
 hervorzuf
 nicht; wa
 auch, "Jag
 Operette
 auch in d
 größte He
 Fr. Ztg.
 nicht aus
 drängt W
 wurden si
 * Sieg
 zeigt jeht
 alte Halb
 leuchenden
 bekannte
 drauß zu
 wenn (in
 *
 haben sich
 aeben. Pri
 (Seerzer)
 der Bewert

ums und
gezeiten.
lig fin-
nache in-
Trocher,
die. Der
und bei

ie schint
at seiner
chen von
ns trieb
Lud das

ordnen-Veranlassung, städtische Beamte, Bezirksvorsteher und schließlich das
nirge Leihengeld in Wagen

Vocales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 30. Mai. (Gefunden) ist in der Nacht zum heutigen Montag der Mitbewerber der großen Seb. Klappert'schen Bierbrauerei und Wirtshaus, Herr Carl Beinhauer in Sieghütte, nach langen schweren Leiden, die als Gäste den prächtigen Klappert'schen Keller besuchten, oder sonst den ehemals so lebenslustigen erst 41jährigen Mann gekannt, werden sein Einsehen auftrifft bedauern und seinen Angehörigen, der hochbetagten Mutter, der Gattin und dem einzigen Kinde ihr herzlichste Mitgefühl nicht verlagern. — Der Siegener Bezirksverein deutscher Ingenieure hat das für den 1. Juni geplante Abendessen auf Klappert's Keller schon am Samstag, im Hinblick auf die schwere Erkrankung des Herrn Beinhauer, nach der „Eintracht“ verlegt.

* Siegen, 30. Mai. (M. gl. d. e.) Am Freitag der vorigen Woche, zu später Abendstunde, ereignete sich ein fester Unglücksfall, dessen Schauplatz der kleine Saal der hiesigen Bürgergesellschaft war. Der Siegener Männergesangsverein benutzte diesen Saal schon seit geraumer Zeit als Vereinslokal. Die Leubühnen war vorüber und man sah nach der fengenden Höhe des Tages noch in zwanziger Unterhaltung zusammen, während die tiefe Nachtluft durch die geöffneten Fenster strömte. Eines der Mitglieder, der Eisenbahnbeamte P. von hier, botte sich auf eine Fensterbrüstung, die seine überaus ansehnliche Gestalt, die gleich einem ihm zunächst stehenden Herrn entsetzt bemerkte, daß P. das Gleichgewicht verlor. Einzufliegen war das Wort einer Sekunde, doch es war schon zu spät — P. stürzte aus der nicht unbeträchtlichen Höhe vor den Augen der vor Schreck erstarrten Gesellschaft in die Tiefe. In rasender Hast eilte man die Treppe hinunter zu der Stelle des Unglücks, einem festgetretenen Kiesboden; man glaubte den Abgestürzten dort als Leiche zu finden. Dem war nun doch nicht so. P. lag zwar bewußtlos da, gab aber bald Lebenszeichen von sich und wurde nun, nachdem in aller Eile ein Arzt zur Stelle geholt worden, mittels Tragbahren nach dem Marienhospital gebracht. Er schloß wiederholt schmerzhaft auf. Die ärztliche Untersuchung der Lunge und den Bruch einiger Rippen, eine muthmaßliche Verletzung der Lunge und verschiedene Hautabwundungen ergaben. P. ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. — Ein zweites Unglück, das sich am Samstag in G. r. e. t. h. a. l. ereignete, betraf gleichfalls einen Eisenbahnbeamten. Der noch junge Mann wollte das schon tausendfach vernünftige, unter stetem Verstandesgehaltene Eisen Thor vor dem Postamtgebäude übersteigen, um des Umwegs, wie man ihn bekanntlich dem Publikum zumutet, überhoben zu sein. Er that einen Schritt und verlor sich beim Fall durch die eisernen Stäbe des Thors in bedenklicher Weise am Unterleib. Zum Glück war ein Arzt rasch zur Hand. Unter Berichterstatter wünscht denen, die bezüglich dieses Thores ihren Willen so leicht durchzusetzen suchen, eine zehnjährige Verletzung nach Kamerun. — Ein drittes Unglück wird uns aus Weiden a. u. gemeldet. Hier erkrankte am Samstag beim Baden in der Fernsdorfer, am sogenannten Anleichen, ein als Uhrmachergehilfe beschäftigter junger Mann, dessen Schwimmens unbedacht, geriet in eine tiefe Stelle, und ein Begleiter konnte ihm leider keine Hilfe bringen, da er auch nicht zu schwimmen verstand. An ähnlichen Unglücken wird es bei der nun begonnenen heißen Jahreszeit wie alljährlich nicht fehlen.

* Siegen, 30. Mai. (Schlagerei) In verdächtigem Nachts, so wird uns mitgeteilt, kam es am Bismarckplatz zu Streit und Schlagerei, wobei einer der Beteiligten einen Messerschlag davontrug. Bei dem Transport des Verletzten zur Wache zog eine große Anzahl Neugieriger mit bis zum Rathhaus. Hier soll nach der Polizeibehörde, wie mehrere Nachbarn bezeugen, auf einige zusammenstehende Personen losgegangen sein und eine derselben ohne Veranlassung wiederholt mit der blanken Klinge über den Kopf geschlagen haben. Dem ordnungliebenden Bürger muß nachdrücklich bange werden, wenn der Sonntag herantritt.

* Siegen, 30. Mai. (Bautische) Die Fußknecht ist, wie wir der Sieg. Ztg. entnehmen, nunmehr in ihrer Renovierung fertiggestellt und kann nach wie vor benutzt werden. Den Schlüssel besitzt der jeweilige Gefallen des Amtsgewalts im unteren Schloß. Mit den Vorarbeiten zum neuen Postgebäude ist begonnen worden. Der Bauplatz ist umzäunt, die Bäume des ehemaligen Gartens an dieser Stelle, zum Theil schon große Stämme, gerodet worden. Man ist jetzt mit Ausgrabungsarbeiten beschäftigt.

* Siegen, 30. Mai. (Theater) Nach welcher als die vorige ist diese Saison an Novitäten; Herr Dir. Hermann ist fortwährend bemüht, das Interesse am Theater, das auch durch das schöne Wetter bisher nur wenig beeinträchtigt wurde, reger zu erhalten. Am Mittwoch gelangt die seit langer Zeit vorbereitete neue Operettenposse „Jägerlieben“ zur ersten Aufführung. Wir haben schon öfters an dieser Stelle Gelegenheit genommen, hervorzuheben, daß Herr Dir. Hermann unter den Novitäten stets vorzüglich wählt und nur die erfolgreichsten zur Aufführung erwirbt. So hat auch „Jägerlieben“ bedeutende Erfolge zu verzeichnen. 200mal ist diese Operettenposse in Berlin am Hoftheater gegeben worden, und hat auch in allen anderen Städten, wo sie bisher zur Aufführung kam, die größte Heiterkeit erregt und jubelnden Beifall gefunden. So schreibt die „Fr. Ztg.“: „Jägerlieben“ ist eine Posse, bei der man den ganzen Abend nicht aus der Spannung und nicht aus dem Lachen herauskommt. Witz drängt Witz. Die Musik ist wunderbar schön und die originellen Couplets wurden stürmisch applaudiert.“

* Siegen, 30. Mai. (Ein Schindluder unter der Verge), der Ginfier, zeigt jetzt die volle Pracht seines Blüthenkranzes. Die Hänge der Hauberge, alte Halden, die Böschungen der Bäche, die Waldränder sind dicht mit dem leuchtenden, wie in Gold getauchten Strauch bepflanzt, jedoch noch als der bekannte Goldregen, der noch dazu stark giftig ist. Eine Lust ist es jetzt, draußen zu wandern in der vom Blüthenhauch geschwängerten Luft, selbst wenn sie etwas heiß auf den Wanderer herabdrückt.

* (Eingefandt) In der Grube Bartholomäus, Station Geringen, haben sich dem Vernehmen nach ganz erfreuliche Anbrüche im Tiefbau ergeben. Prima hochhaltige Spatheisensteine und Stephanit (hochhaltige Silbererze), letzteres ein in Deutschland sehr seltenes Vorkommen. Darum der Gewerkschaft und Belegschaft ein frohes Glück!

* Siegen, 30. Mai. (Ein Schindluder unter der Verge), der Ginfier, zeigt jetzt die volle Pracht seines Blüthenkranzes. Die Hänge der Hauberge, alte Halden, die Böschungen der Bäche, die Waldränder sind dicht mit dem leuchtenden, wie in Gold getauchten Strauch bepflanzt, jedoch noch als der bekannte Goldregen, der noch dazu stark giftig ist. Eine Lust ist es jetzt, draußen zu wandern in der vom Blüthenhauch geschwängerten Luft, selbst wenn sie etwas heiß auf den Wanderer herabdrückt.

* Siegen, 30. Mai. (Ein Schindluder unter der Verge), der Ginfier, zeigt jetzt die volle Pracht seines Blüthenkranzes. Die Hänge der Hauberge, alte Halden, die Böschungen der Bäche, die Waldränder sind dicht mit dem leuchtenden, wie in Gold getauchten Strauch bepflanzt, jedoch noch als der bekannte Goldregen, der noch dazu stark giftig ist. Eine Lust ist es jetzt, draußen zu wandern in der vom Blüthenhauch geschwängerten Luft, selbst wenn sie etwas heiß auf den Wanderer herabdrückt.

Eingefandt.

Der § 52 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bestimmt in unabweisbarer Weise, daß sämtliche bei der Einkommensteuer funktionsfähigen Beamten- und Commissionsmitgliedern die strengste Geheimhaltung zur Pflicht gemacht wird. Der § 53 bestimmt, daß die Aufstellungen an Steuerpflichtige durch öffentliche Beamte oder durch die Post erfolgen solle. In den Commissionsverhandlungen ist ausdrücklich seitens der Regierung zugegeben worden, daß diese Aufstellungen möglichst in geschlossenem Convent erfolgen sollen. Die hiesige Königl. Steuerkasse hat nun die Steuergettel eingefallen, eine Stempelmarke aufgelegt und giebt so diese Zettel in einer Weise ab, daß Jedermann ohne Weiteres derselben, ohne die geringste Schwierigkeit den Inhalt erkennen kann. Wir möchten doch einmal anfragen, wie ein solches Verfahren mit den Bestimmungen des Gesetzes (§ 52) und den Erklärungen in der Commission in Uebereinstimmung zu bringen ist?

Ziehung der 4. Classe 186. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 25. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 24058 126485.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 95190 99570 158142.
27 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 8552 24074 47015 48933 53717 56260 71756 73635 74292 86700 88618 102123 124306 138611 141031 141828 152691 156004 157038 158155 166176 168207 176510 183024 183029 184050 187480.
39 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 650 2026 2672 8369 10193 11220 12881 14834 18080 18943 20159 33827 37243 37643 41161 54463 63166 63462 66422 75764 77000 7780 79006 89680 111268 118244 123628 124178 126754 141913 144084 157608 161148 161541 163739 169821 173634 180490 188197.
36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 28454 28519 46009 48529 58158 64191 70673 74838 75986 85104 85720 95462 97340 98444 106642 108704 116377 119573 127429 128867 130448 132004 136149 137314 138072 141913 143493 145800 154216 157118 158001 158640 167014 169943 179957 181427.

Bei der am 27. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 1796 11385 178952.
29 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3697 7332 7740 12637 15022 30251 31570 36310 45022 72580 74275 75595 76828 88348 90540 112068 112896 117984 123775 124791 130345 144002 144508 151836 158448 166829 170477 170631 185937.
39 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2480 3422 6178 8535 12598 16027 16048 16282 17645 21071 27125 41124 44378 50279 51260 59456 70960 71473 73203 76301 80070 83932 89562 92391 96065 98739 114078 118622 127645 130042 147972 152425 157381 161115 163036 163408 174360 176006 189561.

Bei der am 28. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 39601.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 73908 87655 144357.
34 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2104 7013 16308 20872 29253 37884 50814 53549 54451 60038 60839 80454 82587 84635 87066 89488 100263 102530 104105 104555 108407 109793 115994 132176 141352 142294 145996 151430 151476 167982 171100 175502 183009 188306.
42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2409 11883 18390 24762 31557 44283 52475 61228 65667 72991 82065 88273 88307 92079 95177 100503 109123 110108 111191 111538 111742 115382 119193 120401 124486 125369 126776 127962 129216 132396 135766 137822 145968 149691 153116 154940 157263 159098 163975 169651 179414 181547.

Bei der am 28. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 100000 M. auf Nr. 26936.
3 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 12945 13394 68955.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 47679 70779 99003 142274 173481.
31 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3894 7991 8850 11498 120556 29680 35905 37411 37539 39552 50559 55798 56682 57297 59491 61616 62201 66881 72521 98293 100505 102808 103221 117443 127094 137182 141907 146879 154085 158130 194978.
35 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 29487 42494 44854 48617 51013 52244 59984 67413 73476 82599 87479 89302 90078 92346 103198 103106 116983 121377 122669 122682 125427 128287 129423 153883 156390 160213 161224 161352 163161 168312 175895 177981 181011 188554 189273.

Handel und Industrie.

* Siegen, 23. Mai. Wie in den Vorjahren, so lassen wir auch in diesem Jahre für unsere Leser Aufstellungen folgen über die Blei- und Silberproduktion Deutschlands, über die Zink- und Zinn-Produktion Nordamerikas und über die Zink-Produktion Europas. Ferner lassen wir die Jahresdurchschnittspreise dieser Metalle, wie solche in London für Blei (span.), Zink (gew.) und Silber und in Hamburg für Silber (G) notirt worden sind, folgen.

Blei(Glätte)-Produktion Deutschlands.

Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t
1852	14864	1860	28255	1868	53570	1876	75077
1853	14859	1861	32266	1869	58114	1877	79757
1854	17753	1862	34495	1870	58677	1878	83362
1855	19555	1863	36443	1871	57585	1879	85566
1856	22244	1864	39263	1872	58779	1880	88867
1857	23128	1865	41933	1873	64418	1881	90216
1858	24466	1866	42622	1874	70303	1882	95860
1859	26003	1867	49027	1875	69652	1883	94811

Das unter Leitung des Herrn Dr. Hellmann jun. stehende „Victoriabad“

(Kneipp'sche Kuranstalt) ist täglich geöffnet.
Heinr. Ley.
„Seebär“-Cigarren
3 Stüd 10 Pfg., 100 Stüd 3 Mark,
„Nederland“-Cigarren
(Niesenfagon)
à 5 Pfg., 100 Stüd 4.50 Mark
empfehle als besonders preiswürdig.
A. Hackenberg,
Consum-Anstalt,
Koblenzerstraße.
Die Rheinische Kellerei von
Heinr. Koeltz, Eltern h. Rheinischen
offert ihren vorzüglichsten
„Apfelwein“
per Liter 30 Pfg., sowie ihre verschiedenen
„Beerenobstweine“.
Preisliste wird franco zugesandt.
Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Aufkohlen I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Häufel II von Jech
Gangabrahm),
sowie
Kuchmiedelkohlen,
Graunkohlen und Braunkohlenbriketts
von Kobdergrube
empfehlen in bester Qualität
Friedrich Gimbel.
Loose
zur Rheinischer Kreuz-Lotterie
empfehlen à Stück 1 Mark
W. Rüch.
Ziehung verlegt auf den 8. Juni.
Grasverkauf.
Habe noch mehrere hundert Ruthen
Graswuchs, getheilt oder im Ganzen
abzugeben.
Heinr. Schwarz.

Silberproduktion Deutschlands.

Jahr	Ko.	Jahr	Ko.
1879	177871	1886	298466
1880	183708	1887	326293
1881	186607	1888	355706
1882	215012	1889	341359
1883	234883	1890	350324
1884	247769	1891	368638
1885	278947		

Blei-Produktion Nordamerikas.

Jahr	t	Jahr	t
1870	17890	1881	117085
1871	20000	1882	132890
1872	25880	1883	143957
1873	42540	1884	139897
1874	52080	1885	130669
1875	59640	1886	140000
1876	64070	1887	150000
1877	81900	1888	168000
1878	91060	1889	171000
1879	92780	1890	181494
1880	97825	1891	201488

Zink-Produktion Nordamerikas.

Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t
1881	30000	1884	30000	1887	45000	1890	66342
1882	33765	1885	34000	1888	50000	1891	76500
1883	32790	1886	36000	1889	54000		

Zink-Produktion Europas.

Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t	Jahr	t
1879	210000	1883	247497	1887	260000	1891	290000
1880	220000	1884	25740	1888	267000		
1881	230000	1885	258700	1889	275000		
1882	245000	1886	259900	1890	287000		

Spanisches Blei (London).

Jahr	Höchst. Preis	Niedrigst. Preis	Jahres-Durchschnitt. Preis	Jahr	Höchst. Preis	Niedrigst. Preis	Jahres-Durchschnitt. Preis
1871	19,—	17,500	17,753	1882	15,—	13,250	14,083
1872	21,125	18,500	19,625	1883	13,318	11,625	12,574
1873	23,875	21,875	22,958	1884	12,000	10,125	10,953
1874	23,875	19,—	21,308	1885	12,500	11,375	11,211
1875	23,250	20,375	21,968	1886	13,500	12,125	12,856
1876	22,375	20,—	21,176	1887	15,750	11,750	12,562
1877	21,625	18,687	20,214	1888	15,625	12,000	13,562
1878	18,875	14,375	16,504	1889	15,000	12,250	12,830
1879	19,—	13,125	14,649	1890	14,750	12,250	13,215
1880	19,375	13,750	15,976	1891	13,125	11,187	12,290
1881	15,125	13,875	14,632				

Tabelle der Jahresdurchschnittspreise für Zink in London.

Jahr	pr. t. 25fr.	Jahr	pr. t. 25fr.	Jahr	pr. t. 25fr.	Jahr	pr. t. 25fr.
1857	29,185	1866	21,760	1875	23,770	1884	14,442
1858	24,315	1867	20,760	1876	23,090	1885	13,994
1859	20,825	1868	20,480	1877	19,940	1886	14,266
1860	20,465	1869	20,665	1878	17,920	1887	15,195
1861	17,715	1870	18,840	1879	16,640	1888	18,071
1862	17,900	1871	18,065	1880	18,520	1889	19,779
1863	18,015	1872	22,290	1881	16,210	1890	23,315
1864	21,650	1873	25,940	1882	16,995	1891	23,235
1865	20,730	1874	22,725	1883	15,325		

Tabelle der Silber-Durchschnittspreise in London.

Jahr	pr. Unze Standard-Silber	Jahresdurchschnittspreis.
	Pence.	Pence.
1876	58,25	47,00
1877	58,25	53,25
1878	55,00	49,50
1879	53,5625	49,125
1880	52,8125	51,625
1881	52,875	51,00
1882	52,4375	50,00
1883	51,1875	50,0625
1884	51,375	49,5000
1885	49,757	47,139
1886	46,771	42,312
1887	46,851	43,596
1888	44,382	42,00
1889	43,951	42,031
1890	52,854	43,883
1891	47,903	43,680

Tabelle der Silber-Durchschnittspreise in Hamburg.

Jahr	pr. 100 Pfg.	Jahr	pr. 100 Pfg.
1888:	M. 126,25		
1889:	" 125,83		
1890:	" 140,15		
1891:	" 132,23		



Siegener Krieger-Verein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden Herrn Bierbrauereibesitzer

Carl Beinhauer

findet am Dienstag den 31. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Klappert's Keller, aus statt. Verammlung der Kameraden um 5 Uhr bei dem Kameraden Wirt Heinrich Jung, Sieghütte. Siegen, den 30. Mai 1892. Der Vorstand.



Siegener Feuerwehr.

Zur Beerdigung unseres Kameraden Herrn

Carl Beinhauer

Am Freitag den 31. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause (Sieghütte) aus statt. Am zahlreichem Betheiligung bittet Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn

Carl Beinhauer

findet Dienstag den 31. Mai, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause (Sieghütte) aus statt. Am zahlreichem Betheiligung bittet Der Vorstand.

Süßrahm-Tafelbutter

wöchentlich frisch, empfiehlt S. Beutke.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Neuheiten in seidenen und Spitzen-Umhängen, sowie Staubmänteln

D. & M. Spidemann, Markt 45.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht um 1/2 1 Uhr unsern lieben Gatten und Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager,
den Bierbrauereibesitzer
Herrn Carl Weinbauer,
im 42. Jahre seines Alters, und im 13. Jahre einer glücklichen Ehe, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bei dem herben Verluste bitten
Siegmund, Siegen und Weidenau, 30. Mai 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 31. d. Mts., Nachmittags um 1/2 6 Uhr statt.

Thierschau im Kreise Wittgenstein.
Das diesjährige Thierschau des landwirtschaftlichen und Gewerbevereins für den Kreis Wittgenstein, verbunden mit einer Verlosung landwirtschaftlicher Thiere, Maschinen, Geräte und gewerblicher Gegenstände wird am
Mittwoch den 15. Juni cr.,
zu Stängel in bekannter Weise stattfinden und des Morgens um 9 Uhr seinen Anfang nehmen. Auf dem Festplatze ist stets eine beträchtliche Anzahl schönes Rindvieh zum Verkauf ausgestellt.
Verlosung, den 23. Mai 1892.
Der Vereins-Vorsteher.

Große Preisermäßigung
Verkaufe von heute ab:
1a. cr. Stampschneider pr. Pfd. 32 Pfg.,
1a. Wärfel- u. Gutzucker 34
Feinstes Weizenmehl 000 per Pfd. 16 Pfg., bei 10 Pfd. 15 1/2 Pfg.,
20 Pfd. für 3 Mark.
Recht Kaiserweizen per Pfd. 22 Pfg.,
bei 5-10 Pfd. 21 Pfg.,
1a. Glanz-Kaffee per Pfd. 27 Pfg.,
1a. Sultana-Kaffee 37
1a. Ceph. Corinthen per Pfd. 27 Pfg.,
Feinstes süße brenn. Pflanzen, prach-
volle Waare per Pfd. 24 u. 26 Pfg.,
Feinstes weiße Apfelsine per Pfd. 43 Pfg.,
Feinstes Apfelschnitzeln per Pfd. 33 Pfg.,
Garantirt reines Schweinefleisch per
Pfd. 49 Pfg., bei 10 Pfd. 43 Pfg.,
1a. amerit. Speck per Pfd. 56 Pfg.,
1a. amerit. Schinken, 5-7 Pfd. wiegend,
sogar schon mager per Pfd. 65 Pfg.,
1a. Margarine per Pfd. 59 u. 63 Pfg.,
Feinstes Süßrahm-Margarine per
Pfd. 73 Pfg.,
Rechte Süßrahmbutter per Pfd. 125 Pfg.,
Feinst. Nüchternfleisch per Pfd. 60 Pfg.,
1a. gelbe Nüchternfleisch per Pfd. 15 Pfg.,
1a. grüne Erbsen per Pfd. 15 Pfg.,
1a. geschälte Erbsen per Pfd. 21 Pfg.,
Große Linen per Pfd. 25 Pfg.,
1a. weiße Langbohnen per Pfd. 12 und
14 Pfg.,
1a. weiße Kirsche per Pfd. 17 Pfg.,
Glycerin-Schmierseife per Pfd. 18 und
18 Pfg.,
Silberseife per Pfd. 20 Pfg.,
Soda per Pfd. 6 Pfg.,
Groß Salz per Pfd. 9 Pfg.,
Feinst. Apfelgelee per Pfd. 38 Pfg.,
Zuckerbrotentent per Pfd. 15 Pfg.,
Weinzer Käse per Pfd. 43 Pfg.,
Remy und Hoffmann-Stärke in Cartons
per Pfd. 27 Pfg.

Alle nicht aufgeführten Colonialwaaren ebenfalls in nur feinsten Qualität
sowie zu den billigsten Preisen.
A. Hackenberg, Consum-Anstalt.
Coblenzerstraße.

Stagen-Planstoßherd
zur Aufbereitung von Erzschlämmen und -Sanden.
Derselbe ist auf **Altenberg b. Lüttfeld** im Betrieb zu sehen.
Alle andere derartige Apparate weit übertrifft.
W. Krug, Lüttfeld, Kr. Siegen.

Wasserheizungen
mit Heizkessel ohne Einmauerung zur
Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet
für Stagenheizung, für einzelne Zimmer, sowie für
Lager- und Kabinenräume, welche haubfrei gehalten
werden müssen. Günstigste Heizung durch milde
und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis
an Brennmaterial und Beheizung.
Warmwasserheizung
vom Kochherd aus, zur bequemen, fast kosten-
losen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen,
Toilettenische, Wasch- und Spülwerke.
Mit Kostenanschlägen und Referenzen über mehr-
fach hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen
wir zu Diensten.
W. & E. Reisslandt.

In der Nähe einer Station der Köln-Giegener
Bahn ist ein **Grundstück** von ca. 2 1/2 Morgen
mit aufstehender 25pferd. Dampfmaschine nebst Kessel
etc. zu verkaufen. Anfragen unter Q 2205 an
Rud. Mosse in Köln.

Fernrohr
mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen. Vergrößerung
ca. 12 mal
per Stück 3 Mark.
Für jedes von mir gelieferte Fernrohr liefere
die vollste Garantie.
Carl Geiser I, Siegen.
Löhstraße.

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 44
unterhält stets großes Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen:
**Spar-,
Koch-
oder
Tafel-
herde**
aus Guß oder Blech in allen Farben emailirt, sowie mit Majolika-
platten besetzt, emailirte Herde in Majolika-Imitation, von einfachster
bis zur feinsten Ausführung in allen Dimensionen.
Musterplatten für Majolikaherde stehen zur Auswahl zu Diensten.
Garantie für gutes Brennen.

Die Möbel-Fabrik & -Handlung
von
Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.
hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren,
vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen und Verfertigung in kürzester Frist.
Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.

Ueber das Vermögen des Mehgers
Jacob Wurm zu Siegen ist am
28. Mai 1892, Vormittags 9 1/2
Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt Goh-
mann in Siegen.
Anmeldedeadline bis zum **18. Juni 1892.**
Erste Gläubigerversammlung am **22.**
Juni 1892, Vormittags 10 1/2
Uhr.
Verfalltermin: **24. August 1892,**
Mittags 10 1/2 Uhr.
Offener Arrest erlassen.
Anzeigefrist bis **17. Juni 1892.**
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
sollen die im Grundbuche von Siegen,
Band 59, Blatt 12, auf den Namen
des Schneidemeisters Friedrich Diehl
zu Siegen und dessen 3 Kinder 1. Ehe
Heinrich, Friedrich und Karl Diehl
zur anderen Hälfte eingetragenen Grund-
stücke:
Flur A Nr. 12-6, 1287, 1276
Gemeinde Siegen, mit aufstehenden
Gebäulichkeiten
am **14. Juli 1892, Vorm.**
9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht zu
Siegen im alten Gerichtsgebäude am
Pflast versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit einer Fläche
von 99 qm zur Grundsteuer, mit
600 M. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglau-
bigte Abschrift des Grundbuchblatts,
etwaige Abhängigkeiten und andere die
Grundstücke betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung
VII eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den
Ersteher übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht hervor-
ging, insbesondere derartige Forderungen
von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden
Gebühren oder Kosten, spätestens im
Versteigerungstermin vor der Aufforde-
rung zur Abgabe von Geboten anzu-
melden und, falls der betreibende Gläu-
biger widerspricht, dem Gerichte glaub-
haft zu machen, widrigenfalls dieselben
bei Feststellung des geringsten Gebots
nicht berücksichtigt werden und bei Ver-
theilung des Kaufgeldes gegen die berück-
sichtigten Ansprüche in Mangel zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum der
Grundstücke beanspruchen, werden aufge-
fordert, vor Schluss des Versteigerungster-
mins die Einstellung des Verfahrens
beizubringen, widrigenfalls nach erfolgtem
Zuschlag das Kaufgeld in Bezug
auf den Anspruch an die Stelle des
Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird am
13. Juli 1892, Vorm. 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 21. Mai 1892.
Königliches Amtsgericht.

Kathreiner's Malzkaffee
das beste aller Kaffee-Zusatzmittel
der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rothe
Kreuz, Nernstbad, Vollerzeugung, Hygiene und Kochkunst“ unter
dem Protektorate J. M. der Königin von Sachsen
Leipzig 1892
von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
allein
die erste und höchste Auszeichnung
die Goldene Medaille erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee
wird niemals löffel, sondern nur in Original-
packeten mit nebenstehender Schutzmarke ver-
kauft.
Zubereitung:
Die Körner mahlen und mindestens 5
Minuten kochen.
Detailverkaufspreis:
45 ct 1 Pfundpaket, 25 ct 1/2 Pfundpaket.
NB. Pfarrer Kneipp hat uns
das alleinige Recht für Deutsch-
land eingeräumt, unser Fabrikat
als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeichnen und sein
Bild u. seine Unterschrift als Schutzmarke zu benützen.
In haben in allen Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München - Wien.
Zweig Niederlassungen in Berlin und Zürich.

Anticolorit (Madrifirniz),
löst jede verhärtete Oel- und Lackfarbe in 17-20 Minuten auf, so daß selbige
mit Leichtigkeit mit einem Lappen oder Spachtel entfernt werden kann.
Arch & Molitor.

Bertreter
fucht allerorten bei hoher Provision
Die Vaterländische Vieh-
Versicherungs-Gesellschaft,
Dresden, Werderstr. 10.
B u m p e.
Eine Druck- und Saugpumpe zu
verkauft.
Petar. Schwarz.

Werler Koch- u. Butterfals,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**
**Dampfkefel-
Revisionsbücher,**
sowie die sonstigen neuen Formulare für
Dampfkefel-Revisionen und Unter-
suchungen, nach den amtlichen Mustern ge-
fertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von C. Buchholz.

Fahrpläne.
Vom 1. Mai ab gültig.
Köln-Giegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),
8.05, 11.38 M., 1.43, 4.30 N.,
7.00, 8.50 N.
Siegen, Treisdorf, Deut 4.55 früh,
8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 N., 7.00 N.
Köln 6.22 früh (Schnellzug).
Dillenburg, Herborn, Weimar, Siegen
Kassel Frankfurt 4.55 früh 8.5 M.,
1.43, 4.30 N., 8.10 N.
Erweiterung.
Beydorf-Herborn: Samstag 5.35 Nm.
In Herborn 7.13 N.
Ankunft in Siegen von:
Beydorf 6.45, 9.47 M., 1.24, 3.13 N.,
6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),
10.27 N., 1.11 Nachts.
Deut 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02,
10.27 N., 1.11 Nachts.
Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 8.37
N., 1.11 Nachts.
Abfahrten v. Beydorf u. Siegen:
6.08, 9.12 M., 12.50, 2.40, 6.28 N.,
8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 N.,
12.33 N.
Von Deut nach Siegen.
6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 N.,
10.15 N.
Von Köln nach Siegen.
8.07 N., Schnellzug, hält bis Beydorf
nur in Treisdorf und Siegen.
Siegen (Eintucht)-Giegener Eisenb.
An Arbeitstagen.
Siegen (Eintucht) ab: 5.15, 9.00 N.,
1.00, 5.00 N.
An Sonn- und Feiertagen.
Siegen (Eintucht) ab: 8.00, 10.20 N.,
1.20, 3.00, 5.15 N.
Giegener (Eintucht)-Siegen (Eintucht).
An Arbeitstagen.
Giegen ab: 6.00, 10.00 N., 2.00 N.,
6.00 N.
An Sonn- und Feiertagen.
Giegen ab: 9.00, 11.20 N., 2.10, 3.50
N., 6.00 N.
(Die Fahrtzeit von Siegen (Eintucht)
nach Giegen, sowie in umgekehrter Rich-
tung beträgt je 40 Minuten. — Sam-
stags Züge halten an den Zwischenpunkten
Kölnbach und Hengsbach, die Sonntags-
züge von Giegen nach Siegen auch an
Eiserer Hütte).
Von Siegen nach Freudenberg:
9.25 M., 2.50 N., 7.35, 9.58 N.
Von Freudenberg nach Siegen:
7.38 M., 1.13, 4.37 N., 8.38 N.
Von Beydorf nach Daden:
9.15 Vorm., 12.30 (nur Montags),
2.45 Nachm., 5.25, 9.45 N.
Von Daden nach Beydorf:
8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,
4.30 Nachm., 7.05 N.
Von Siegen nach Altenkirchen:
6.15, 9.23 M., 1.00, 3.08, 4.53,
5.45 N., 8.50 N.
Von Altenkirchen nach Siegen:
5.32, 7.50, 11.40 M., 2.28, 4.13, 5.03,
7.55 N.
Von Dillenburg nach Straßersbach:
7.40 M., 1.23 N., 7.10 N.
Von Straßersbach nach Dillenburg:
5.40, 9.20 M., 5.15 N.
Köln-Sieg-Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 5.40, 7.25,
7.45 Schnellzug (hält nicht in
Weidenau u. Kreuzthal), 10.00 N.,
12.10 (hält an Sonn- und Feiertagen
aus), 1.25, 3.16, 5.00 N.
(hält Mittwoch, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 8.07,
7.13 (nur Samstags), 8.39, 10.03
Nachts.
Kreuzthal 5.40, 10.00 M., 3.16 N.,
6.07, 8.39 N.
Siegen, den zwischenliegenden Stationen
und Kreuzthal 5.40, 7.45 Schnell-
zug, 10.00 M., 3.16 N., 6.07, 8.39 N.
Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6.18, 8.01, 11.27 M., 1.15,
1.38, 3.39, 5.54, 6.41 (nur Sam-
stags), 7.57, 7.49, 9.37, 11.45 N.
Siegen 8.01, 11.27 M., 1.38 N., 6.55,
7.49, 11.45 N.
Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:
5.54, 7.42, 11.07 M., 12.55 (hält an
Sonn- und Feiertagen aus), 1.19,
3.20, 5.30 N. (hält Mittwoch u.
Samstags, sowie an Sonn- und
Feiertagen aus), 6.18 (nur an Sam-
stagen), 8.35, 7.30, 8.52, 11.26 N.
Von Siegen nach Kreuzthal:
5.01, 7.56, 10.45 M., 3.25, 5.00 N.
(hält nicht in Kreuzthal), 8.25 N.
Von Kreuzthal nach Dipe:
7.33 N., 12.28 M., 7.43, 10.18 N.
Von Dipe nach Kreuzthal:
5.35, 10.00 N., 12.00 M., 3.28, 6.21 N.
Von Kreuzthal nach Dillenburg:
8.11, 11.09 M., 1.53 N., 7.37, 11.27 N.
Von Dillenburg nach Kreuzthal:
5.14, 7.02, 9.30 M., 2.37, 5.47 N.,
8.21 N.
Nichtung Kreuzthal-Warburg.
Von Kreuzthal nach Warburg: 8.11,
11.09 M., 1.53 N., 7.37 N. (Der
letzte Zug geht nur bis Kassel).
Von Kassel nach Warburg: 5.42 M.,
Von Kassel nach Warburg: 5.07 M.
Nichtung Warburg-Kreuzthal.
Von Warburg nach Kreuzthal: 5.00,
9.06 M., 2.03, 5.19 N. (geht nur
bis Kassel), 8.35 N. (geht nur
bis Kassel).
Von Kassel nach Kreuzthal: 5.05 M.,
Von Kassel nach Kreuzthal: 8.18, 10.13, 1.54, 5.12, 9.24.
Von Kassel nach Kreuzthal:
4.57, 9.14, 11.45, 3.33, 8.33.
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz
in Siegen.